

Max Breiter  
[REDACTED]

[REDACTED]  
[REDACTED]

[REDACTED] den 7. Juli 2005

Herrn  
Gerhard Stöhr  
  
Haldenstraße 11  
  
88499 Riedlingen

Einstellung eines Barometers

Sehr geehrter Herr Stöhr!

Anbei übersende ich Ihnen wie telefonisch vereinbart ein Foto des besagten Barometers, mit der Bitte mir Aufschluß darüber zu geben, wie ich diesen genau einzustellen habe.

Folgende Bewandniss hat es mit diesem Barometer:

Soweit ich weiß, stammt er aus dem Besitz meines Urgroßvaters bzw. aus den Flugzeugwerken des Flugpioniers August Euler, in welchen mein Urgroßvater als Werkmeister tätig gewesen ist. Er wurde damals wahrscheinlich für Wetterprognosen herangezogen.

So lange ich nun denken kann hängt der Barometer bei uns im Wohnzimmer an der Wand und wir alle sahen und sehen mehrmals täglich darauf (spätestens jedoch abends nach dem Wetterbericht der Nachrichten) um zu sehen wie denn nun das kommende Wetter wohl werden wird, oder ob denn wohl der Luftdruck gefallen oder gestiegen ist. Bisher war darauf auch immer hundertprozentig verlaß. Mein Großvater, welcher Flugkapitän, war wußte auch genau wie man den Barometer einzustellen hat uns justierte ihn auch von zeit zu zeit nach.

Als wir nun eines Tages Gäste zu Besuch hatten und wir nur für einen ganz kurzen Moment das Zimmer verließen, brachten dieses es doch wirklich fertig, den Barometer von der Wand zu nehmen und zu verstellen, indem sie kräftig an dem großen Rand an der rechten Seite des Barometers drehten!!

Da wir uns nicht ganz sicher waren, wie wir den Barometer genau einzustellen hatten, gingen wir mit ihm in ein Optikerfachgeschäft zu einem Augenoptikermeister und fragten diesen um Rat. Dessen Antwort: „Wissen Sie was, das alte Ding schmeißen Sie am besten gleich auf den Müll! Wie der eingestellt wird weiß ich auch nicht ganz genau, aber sehen Sie, ich habe hier einen wunderbaren neuen Barometer, ab besten ist es doch Sie kaufen gleich einen neuen, die arbeiten wenigstens genau und das alte hässliche Ding hier entsorgen Sie besten!“

Also nahmen wir unseren Barometer und gingen unverrichteter Dinge wieder nach Hause. Da wir nun genauso klug waren wie vorher, fragten wir bei einem anderen Optiker nach. Dieser meinte: „So einen Barometer habe ich noch nie gesehen, der muss ja 200 Jahre oder so alt sein. Keine Ahnung wie das alte Ding funktionieren soll, aber am besten ist es wohl Sie wenden sich an einen Uhrmacher der kann Ihnen vielleicht weiterhelfen.“

Doch die Uhrmacher an die wir uns daraufhin wendeten konnten uns auch nicht wirklich weiterhelfen, sondern verwiesen uns vielmehr an einen Flugplatz, da sie meinten das der Barometer ja eigentlich ein Höhenmesser sei.

Am Flugplatz nun in unserer Nähe, wo wir um Rat fragten, bekamen wir zur Antwort: „Keine Ahnung! Mit so was fliegen wir hier ganz sicher nicht, aber wenden Sie sich doch an einen Ballonfahrer, der müsste das eigentlich noch am ehesten wissen.“

Vom Verband der Deutschen Freiballonfahrer bekamen wir schließlich zu hören: „Da wir Ihnen in dieser Angelegenheit nicht weiterhelfen können, weil wir nicht wissen wie der Barometer einzustellen ist, ist es wohl das beste Sie wenden sich an das Luftwaffenmuseum der Bundeswehr.“

Inzwischen neugierig (und auch etwas verunsichert und genervt) geworden, ob es denn nun tatsächlich jemanden gibt, der uns weiterhelfen kann wendeten wir uns nun also an das Luftwaffenmuseum der Bundeswehr in Berlin und bekamen von dort zur Antwort: „Da es sich (vermutlich) um kein militärisches Instrument im Sinne der Luftwaffe handelt sind wir auch nicht zuständig. Daher ersuchen wir Sie sich an den Flugwetterdienst zu wenden.“

Also wendeten wir uns dorthin, wo man uns auch tatsächlich zum erstenmal wirklich weiterhelfen konnte: „Sie stellen den Zeiger gemäß des aktuellen Luftdrucks anhand der inneren Skala ein und drehen dann die äußere Skala solange, bis die Null genau auf die Zeigerspitze zeigt. Die Null dient nun als Ausgangspunkt um ein fallen bzw. steigen des Luftdrucks festzustellen. Aber da wir und nicht so ganz sicher sind bitten wir Sie sich an den Deutschen Wetterdienst zu wenden.“ War das was wir von dort als Antwort bekamen.

Vom Deutschen Wetterdienst bekamen wir schließlich etwas ganz anderes zu hören: "Sie können den Barometer eigentlich theoretisch schon so einstellen, aber normalerweise wird er anders eingestellt: Sie stellen also den Zeiger anhand der inneren Skala gemäß des aktuellen Luftdrucks ein und dann drehen sie die äußere Skala solange bis die aktuelle Meereshöhe oder die Platzhöhe (je nach Verwendungszweck) auf der Zeigerspitze steht. Dann sollte er eigentlich richtig eingestellt sein. Für Detailinformationen aber wenden Sie sich doch bitte an die „Fluginstrumentenbaufirma Gebrüder Winter – in Jungingen“, dort hilft man ihnen sicher auch gerne weiter.

Da wir nun völlig verunsichert waren, wer den nun Recht hat wie der Barometer eingestellt wird, wendeten wir uns schließlich dorthin wo man uns folgendes sagte: „ Tut uns leid, mit so was kennen wir uns leider überhaupt nicht aus. So einen Barometer haben wir hier noch nie gesehen. Aber wir haben im Internet recherchiert und sind dort auf die „Freunde alter Wetterinstrumente“ gestoßen. Wenn sie sich doch bitte dorthin wenden, das scheinen Experten auf diesem Gebiet sein. Wenn man ihnen weiterhelfen kann, dann ganz sicher dort.“

Deshalb wende ich mich heute an Sie Herr Stöhr, mit der Bitte mir doch nun (endlich) Aufschluß darüber zu geben, wie wir den Barometer denn nun genau einzustellen habe, damit er wieder zuverlässige Werte und Daten (zur Wetterprognose) anzeigt. Auf Ihren umfangreichen Internet Seiten habe ich bereits intensiv alles durchsucht, habe aber leider besagten Barometer im (beeindruckenden) Bilderarchiv vergeblich gesucht. Auch habe ich nichts spezielles über die genauen Einstellungen gefunden, sondern nur sehr interessantes und aufschlußreiches über den Hersteller Otto Bohne. Speziell interessiert und die Frage wie wir die äußere Skala einzustellen haben („auf Null“? – auf Meereshöhe? – oder auf Platzhöhe?).

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

